



Universitätsklinik für Nuklearmedizin
PET-Zentrum

Vorständin: O.Univ.-Prof. Dr. Irene Virgolini

Tel.: +43-512-504/25491, Fax: +43-512-504/25498

E-mail: nuklearmedizin@i-med.ac.at

tilak
Universitätskliniken
LKH Innsbruck

**Patienteninformation und Einverständniserklärung
für PET- Untersuchung
mit ⁶⁸Ga-DOTATOC**

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Sie wurden für die Durchführung einer ⁶⁸Ga-DOTATOC-PET-Untersuchung zugewiesen (PET - Positronenemissionstomographie).

DOTATOC ist eine Substanz, die sich im Vergleich zu normalem Gewebe an die Zelloberfläche bestimmter Tumore verstärkt bindet. Das radioaktive Isotop ⁶⁸Gallium ist notwendig, die mit DOTATOC markierten Tumorzellen sichtbar zu machen.

Sie werden mit einem speziellen Kamerasystem, dem sogenannten PET-Scanner untersucht. Der PET-Scanner ähnelt vom Aussehen einem Computertomographiegerät. Er besteht aus einem Ring, durch den Sie bei der Untersuchung auf einer Liege langsam bewegt werden. Die Kamera erzeugt Bilder, in denen die Zellen mit verstärkter ⁶⁸Ga-DOTATOC -Anreicherung dargestellt werden.

Untersuchungsablauf:

Die radioaktive Substanz wird Ihnen in eine Vene des Arms eingespritzt. Danach ist eine Wartezeit von 1 Stunde notwendig, in der sich ⁶⁸Ga-DOTATOC über die Blutbahnen in den Zellen anreichert. Im Anschluss erfolgt die Untersuchung an der Kamera. Sie dauert ungefähr 20 Minuten. Sollte bei Ihnen zusätzlich eine Computertomographie-Untersuchung geplant sein, so verlängert sich die Untersuchungszeit um ca. 10 Minuten (über CT erfolgt gesonderte Aufklärung). Sollte bei Ihnen zusätzlich eine Computertomographie-Untersuchung geplant sein, so

verlängert sich die Untersuchungszeit um ca. 10 Minuten (über CT erfolgt gesonderte Aufklärung).

Risiken und Nebenwirkungen:

⁶⁸Ga-DOTATOC wird sehr gut vertragen. Nebenwirkungen wurden bisher nicht berichtet, allergische Reaktionen auf die verwendete Substanz sind nicht bekannt.

Strahlenbelastung:

Die Strahlenbelastung ist gering und vergleichsweise niedriger als bei einer Computertomographie. Strahlenschäden sind nicht zu erwarten. Auch die von Ihnen vorübergehend (ca. 4 Stunden) auf die Umgebung ausgehende Strahlung ist in der Regel unbedenklich. Da allerdings Kinder als strahlenempfindlicher gelten, sollten Sie mehrere Stunden nach Untersuchung engen Kontakt mit Kindern und Schwangeren meiden.

Verhaltensmaßnahmen:

Um die niedrige Strahlenbelastung noch mehr zu reduzieren ist es empfehlenswert, nach der Untersuchung viel zu trinken (1-2 Liter) und häufig die Harnblase zu entleeren (die radioaktive Substanz wird vorwiegend über die Harnwege aus dem Körper ausgeschieden).

Einwilligung:

Ich habe die Patienteninformation und Einverständniserklärung gelesen und verstanden. Alle meine Fragen wurden beantwortet und ich habe keine weiteren Fragen mehr.

Ort/ Datum

Unterschrift Patient/in

Unterschrift Ärztin/Arzt